Schweizerischer Naturschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314641

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

selige Krieg die Steinschleuder und andere Waffen wieder zu Ehren gezogen hat. Man muß den Kindern zeigen, wie die Natur sich selbst hilft, indem sie z. B. in einem Mäusejahr zur Vernichtung derselben viele Mäusebussarde und Turmfalken in der betroffenen Gegend erscheinen läßt. Indem man die Kinder für Vogel- und Naturschutz begeistert, lernen sie die Grausamkeit und Dummheit des Massenmordes verabscheuen. Kinder sind vernünftig und finden rasch erläuternde Beispiele. Sie sehen Scharen von Haussperlingen in den Kornfeldern einfallen. Sie wissen aber nicht, bis sie es selber beobachtet haben, daß diese Vögel ihre Jungen (so gut wie andere Vögel) mit Millionen von Raupen und Insekten füttern, von denen sehr viele Kornschädlinge sind. Ein Bekannter, der die Schädlinge in Zuckerrübenfeldern studierte, fand eine große Menge toter Krähen, die erlegt worden waren, weil man sie für die Feinde der jungen Pflänzchen hielt. Am Rande des Feldes entdeckte er zahllose Krähengewölle, die einzig und allein aus Drahtwürmern bestanden, welche die Krähen aus der Ackererde gezogen hatten ! Die Wissenschaftler und die landwirtschaftlichen Vereine sind darin einig, daß wir noch viel zu wenig wissen über die Selbsthilfe der Natur. Es ist ein grober Fehler, wenn wir ein Tier als absolut schädlich oder nützlich taxieren. Kein Erzieher sollte im Kinde den Gedanken erwecken, daß dieses oder jenes Tier getötet werden sollte, weil man annehme, daß es der Menschheit Schaden zufüge. Die Kinder müssen dazu erzogen werden, zu allen Jahreszeiten zu beobachten.

Das wahre Ziel des Naturkundeunterrichtes sei, Ehrfurcht und Bewunderung zu wecken !

Schweizerischer Naturschutz

Das Augustheft der Schweizerischen Monatsschrift « Du » aus dem Verlag Conzett & Huber, Zürich, ist dem schweizerischen Naturschutz gewidmet. Eine Reihe ausgezeichneter Mitarbeiter haben sich mit der Redaktion in den Dienst der großen Sache gestellt. Bundesrat Etter hat dem Heft ein Geleitwort mitgegeben. Liz. Ph. Schmidt schreibt einführend über « Das Recht der Wehrlosen ». Mit seinen Worten ruft er die helfende Liebe auf, welche nicht für die Menschen allein da sei, sondern auch für das Leben der Natur, in den Wäldern, den Mooren, in den Wassern, auf den Bergen, das keinen Anwalt mehr findet als eine Handvoll Idealisten. Dr. A. Nadig schildert die Geschichte des Schweizerischen Nationalparkes; Dr. Emil Bächler erzählt vom Schicksal des Steinwildes und wie vorbildliche Männer das schon Verlorene für unsere Berge wieder gewannen. Tiergärten sind Helfer und Ergänzung des Naturschutzes, dies legt Dr. H. Hediger dar. Planung ist das Wort des Tages; aber die « Grenzen der Planung » lehrt Prof. Dr. A. U. Däniker uns bedenken. B. Schocher legt sein Wort für die letzten Adler ein; Ständerat Wahlen antwortet einem Kritiker; Prof. W. Vischer schreibt zur Geschichte der Naturschutzbewegung; Dr. W. Knopfli erzählt von den Bedrängnissen der Vögel inmitten unserer wandelvollen Kulturlandschaft.

Das sehr schöne Heft, das uns zur Ehrfurcht vor der Natur aufruft, wird jedem Freude machen, der es in die Hand nimmt. Das « Du »-Heft ist in allen Buchhandlungen, Kiosken oder vom Verlag Conzett & Huber, Zürich, zum Preise von Fr. 2.50 zu beziehen.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Lina Schips-Lienert : Die Lichter. Roman. 460 Seiten. In Ganzleinen gebunden Fr. 11.80 plus Wust. Verlag Waldstatt, Einsiedeln.

Das Buch führt uns mitten hinein in das vielgestaltige, engumgrenzte und zugleich weltweite atmende, reichpulsierende Leben Einsiedelns vor nahezu einem halben Jahrhundert und damit in das Elternhaus der Dichterin. Die Mutter, die noch blutjung ihren